Tanke(!)

Dezember 2020

Mitteilungen für Freunde
der Malche in Bad Freienwalde

Die Malche

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6,36

Liebe Schwestern, Brüder und Freunde!

Dieses Bibelwort steht als Jahreslosung über dem Jahr 2021, das wir in wenigen Wochen beginnen. War die diesjährige Losung, wo es um die Stärkung meines Glaubens geht, mehr auf die persönliche Gottesbeziehung und mein Vertrauen auf Gott gerichtet, geht es im nächsten Jahr um das Miteinander.

Barmherzigkeit verlangt von uns ein weites, offenes Herz, einen achtsamen Blick aufeinander, einen Umgang, der das Wohl des oder der Anderen sieht und das Absehen vom eigenen Vorteil. Eine Zumutung? Vielleicht. Vielleicht ist es aber auch die einzige Möglichkeit, dass das Miteinander im privaten Umfeld, in unserer Gesellschaft hier und in der Weltgemeinschaft gelingen kann. Manchmal denke ich, dass es dazu noch ein weiter Weg ist. Und oft sehe ich ganz hoffnungsvolle Ansätze. Und ich weiß, dass wir für einen weiten Weg keine Zeit haben.

Die Jahreslosung wurde vor 3 Jahren in einem langen, demokratischen Prozess von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Ich denke aber, dass Gott selbst mitwirkt, wenn ein solches Bibelwort uns ein Jahr lang begleiten soll. Vielleicht will er uns auf einen Übungsweg zu schicken. Es ist eine Schule, sich Tag für Tag vorzunehmen, zu den Menschen, die uns begegnen, barmherzig zu sein. Das heißt, ich sehe sie an mit den Augen, mit denen Jesus die Blinden, die Lahmen und die Tauben sah, die er geheilt hat, den jungen Mann, der das Reich Gottes sucht, aber sein Herz an den Reichtum hängt, die Ehebrecherin, die man ihm vorführt, Petrus nach dem Verrat, den er bitter bereut.

Ich werde mir die Jahreslosung irgendwo sichtbar hinhängen, dass ich immer wieder daran erinnert werde. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen ich am Ende des Jahres zu erzählen habe. Und ich bin gespannt, von Ihren Erfahrungen zu hören. Gottes Geist begleite uns dabei.

Ihre Schwester Christine Reizig

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Lukas 2:10

Ein besonderes Jahr ist fast vorbei. Ein Jahr, das für uns, unsere ganze Welt einen Umbruch gebracht hat und zum Neudenken einlud. Wie erleben wir nun die „Kuschelzeit" des Jahres, wie soll das gehen, wenn diese Advents- und Weihnachtszeit von körperlicher Distanz, Angst vor der Zukunft und dem Ungewissen geprägt ist? Fürchtet Euch nicht! Hören wir dieses Jahr anders.

Gott möchte uns begegnen, zu jeder Zeit. Vielleicht führt uns dieses Jahr mehr als alle Jahre vorher zu ihm. Er kennt keine Hürden. Als Kind in der Krippe kommt er zur Welt mitten auf dem Weg, im Stall. Tröstet zuallererst die eigene Mutter und den Vater. Beide in großer Unsicherheit, oft abgewiesen und mit tausend Fragen an die Zukunft. In aller Angst und Unsicherheit hatte Gott den Weg bereitet.

Gott möchte uns begegnen und er ist mir begegnet: Ich heiße Mandy Kühr und wurde auf meinem eigenen Weg in die Malche geführt. Seit fast 2 Jahren wohne ich hier in der Villa im Malche-Tal. Bei einem Silvesterbesuch stürzte ich auf dem vereisten Gehweg und brach mir den Fuß. Seit Jahren bin ich schwer herzkrank, habe viele Operationen durchlitten und muss starke Medikamente einnehmen. Nun bin ich zusätzlich auf den Rollstuhl angewiesen. Was anfangs wie ein tragisches Schicksal aussah, wurde mir zum Segen. Denn: Jetzt lebe ich hier – wohlversorgt von vielen medizinischen HelferInnen und gut betreut von der Gemeinschaft hier, körperlich, seelisch und geistlich. Es fühlt sich an wie eine Gebetserhörung, denn in meinem Heimatort wäre ich allein im dritten Stock ohne Aufzug. Die medizinische Versorgung ist hier viel besser und ich habe jeden Tag Menschen um mich.

Am 1. Adventssonntag darf für mich ein Wunsch in Erfüllung gehen: ich werde in die Schwestern- und Bruderschaft der Malche aufgenommen. Ich wünsche uns allen besinnliche Adventstage und eine gesegnete Vorweihnachtszeit. Möge Gott uns den je eigenen Weg Schritt für Schritt zeigen, reichen wir ihm vertrauensvoll die Hand.

Mandy Kühr

... was uns bewegt

„… und wenn dann der Himmel aufreißen würde ganz plötzlich neue Wege sich auftun hinter dem Horizont …"

Diese Zeilen aus einem Adventsgedicht von Carola Moosbach sind mir im Sinn, wenn ich auf das vergangene Malche-Jahr zurückblicke. Manches Telefonat mit Sr. Christine Reizig, wie es unter veränderten Bedingungen weitergehen kann, endete so: „Wir fahren auf Sicht." Aber: Wir fahren! Und manchmal tun sich dann tatsächlich neue Wege auf. Das haben wir in der Malche oft erleben dürfen – hier und da blüht es an Altem neu. Das stimmt mich zuversichtlich, wenn ich Rückblick halte und ein bisschen Ausblick – soweit die Sicht reicht.

Der Oktober ruft sonst viele Menschen in die Malche: zur Schwestern- und Brüderrüstzeit, darin eingebettet zur Hauptversammlung des Vereins. Auf beides mussten wir verzichten. Die Mitgliederversammlung wurde in den Februar 2021 verschoben. Die geplante Rüstzeit musste kurzfristig abgesagt werden. Ermutigung und Gemeinschaft, aber auch der Rechenschaftsbericht hätten hier ihren Platz gehabt. Einzelne waren in dieser Zeit oder über das Jahr verteilt dennoch in der Malche, um Besuche abzustatten oder mitzuhelfen, aufzuräumen oder kleine Baumaßnahmen zu begleiten, um mitzudenken und mitzubeten. Dafür sind wir sehr dankbar. Auch der Vorstand konnte tagen. Einige Schlaglichter sollen hier benannt sein:

Menschen, die mit uns und für uns gearbeitet haben

- Am 30. September beendete Frau Nancy Otto ihren Dienst in der Malche, um eine neue Stelle anzutreten. Sie arbeitete seit April 2012 in der Verwaltung der Malche und hat dabei auch die sehr schwierigen Zeiten des Beginns der Gästehausarbeit mitgetragen und mitgestaltet. Wir danken ihr für ihr langjähriges Wirken in unserem Werk und wünschen ihr für ihre neue Arbeit viel Kraft und gutes Gelingen sowie der ganzen Familie Gottes reichen Segen.

  Die Verwaltungsstelle in der Gästebetreuung übernahm Frau Simone Eckert. Auch ihr wünschen wir für die neue Ausrichtung der Arbeit Freude und Energie.

- Wie bereits in der vorigen tanke(!) erwähnt, legte Pfarrer Wolfgang Schmidt im Sommer sein Amt im Vorstand nieder. Da

ein Abschied in der Mitgliederversammlung nicht möglich war, möchten wir ihm nun hier für seine Mitarbeit im Vorstand danken. Bruder Schmidt engagierte sich besonders bei Baumaßnahmen, bemühte sich um Fördermittel und war federführend bei den Gesprächen mit der Anhaltischen Landeskirche zur Beurlaubung von Sr. Christine Reizig für ihren Dienst in unserem Werk.

Gäste:

Nachdem sich die Zahl der Übernachtungsgäste 2019 wieder erhöht hatte, stimmten uns die Anmeldungen für 2020 froh. Zwei Drittel der Gäste mussten dann wieder absagen. Dankbar sind wir, dass in der Zeit, als Beherbergung möglich war, einige bei ihrer Buchung bleiben konnten und andere sich spontan anmeldeten, auch weil Urlaubspläne in diesem Jahr vielfach Wandel erfuhren.

Spenden und Hilfen (bis 31.10.2020)

- Zweimal konnten wir Hilfen des Landes Brandenburg beantragen und erhalten. Nun bemühen wir uns wieder um die Novemberhilfe.
- Für die zu errichtende Fluchttreppe gingen Spenden in Höhe von 2.502,40 € ein. Sie ist im Zusammenhang mit größeren Baumaßnahmen am Großen Gästehaus geplant. Deshalb gibt es zunächst eine Gerüstvariante.
- Wir danken für allgemeine Spenden und Beiträge in Höhe von 170.954,23 € (incl. ca. 65.000 € Nachlässe), Spenden in der Aktion 12x12: 2.504,00 € Spenden für den Oberinfond 4.337,00 €, Spenden für die Kirche: 2.084,00 €. Das ergibt eine Gesamtspendensumme von 179.879,23 €.
- Spenden für Spielgeräte: 1.300 € erhielten wir im vergangenen Jahr, um die Malche kinderfreundlicher zu machen. Der Vorstand hat beschlossen, ein Boden-Trampolin anzuschaffen, das mehreren Kindern gleichzeitig Platz bietet. Ein solches kostet rund 3.700 €. Mit vielen kleinen Weihnachtspenden hüpfen nicht nur Kinderherzen, sondern vielleicht auch mancher Erwachsene im kommenden Jahr im Garten der Malche.

Vielen herzlichen Dank allen, die im vergangen Jahr viel für die Malche übrig hatten – Zeit und Kraft, Spenden und Ideen, ein Ohr und Gebete. So können wir am Ende des Jahres 2020 trotz aller Widrigkeiten danken. Wir haben viel Segen erfahren.

Eine frohe Adventszeit wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes

Ihre Schwester Maria Beyer, Vorsitzende

Wie soll ich denn bitteschön …

… in 1.000 Zeichen schreiben, was die Malche für mich ist und was sie mir bedeutet? Es ginge doch auch in 28 Zeichen. Mein Zuhause + meine Familie! Ich bin sehr entwurzelt aufgewachsen. Geboren im Landkreis Oberhavel, aufgewachsen im Erzgebirge und in Chemnitz, fühlte ich mich mit keinem dieser Orte wirklich verbunden.

Foto: privat

Von der ersten Sekunde an, füllte Gott mir, mit der Malche, deren Schwestern und Bewohnern, ein großes Loch in meinem Herzen. Endlich wurde ich Teil einer riesen Familie, die ich mir immer gewünscht hatte. Hier wurde ich angenommen, wahrgenommen und von ganzem Herzen geliebt und das allerbeste daran: hier konnte ich endlich auch meine ganze Liebe verschwenderisch abgeben.

Dieses Jahr musste aufgrund eines kleinen, blöden Virus unsere geliebte Schwesternrüste abgesagt werden. Trotzdem besuchte ich, unter diversen Auflagen, mit anderen Schwestern zusammen in dieser Zeit meine Malche und ich habe es noch intensiver genossen, als die Jahre davor. Mit Tränen in den Augen verließ ich das Tal, um nach Hause zu fahren.

Sr. Jana

Die Malche – ein Zuhause – eine Familie

Foto: privat

Die Malche ist für mich ein ausgesprochen wichtiger Teil meines Lebens. Egal, ob ich im Tal bin oder mit Geschwistern in Kontakt bin: selbst wenn es „nur" die Verbindung im Gebet ist – hier bin ich zu Hause. Hier ist eine Familie, die mich trägt und mit der ich auf wundervolle Weise verbunden bin. Ich möchte sie mit all meinen Kräften unterstützen.

Schwester Evi Nachtigall

Veeh-Harfen-Seminar: 5. bis 7. September in der Malche

Im fortgeschrittenen Lebensalter ein Instrument lernen und spielen? Die Veeh-Harfe!

Entwickelt wurde sie von Herrmann Veeh, der für seinen musikalischen mit Down-Syndrom geborenen Sohn dieses Instrument erfand.

Eine einfache Notenschrift, die mit Notenschablonen, die man hinter die Saiten schiebt, lesbar ist, wurde entwickelt. Die Veeh-Harfe kann „vom Blatt" gespielt werden. Das Üben zeigt schnell Erfolg, einzeln und in Gruppe.

Die Veeh-Harfe ist beliebt bei Kindern, Senioren und Menschen mit einer Beeinträchtigung und bei Menschen, die sich endlich den Wunsch erfüllen können, ein Instrument zu spielen. Die Veeh-Harfe ist ein Instrument, dass die Hausmusik belebt und neue Impulse setzt.

Das Musizieren – alleine oder auch in einer Gruppe – begeistert immer wieder, fördert die Lebensqualität und Lebensfreude gerade im fortgeschrittenen Lebensalter!

Acht Spielerinnen musizierten in der Malche gemeinsam. Einfühlungsvermögen und Geduld der Leiterin und Motivation und Freude am Spiel ergaben am Ende einen „Wohlklang", der sich „sehen" und auch „hören" lassen konnte. Im Gottesdienst spielten wir die einstudierte Veeh-Harfenmusik. Die Freude am gemeinsamen Musizieren wirkte auf Spielerinnen und Gottesdienstbesucher begeisternd!

Mit viel Freude und Dankbarkeit in unseren Herzen schauen wir auf diese Zeit des Übens, der Gemeinschaft und des Miteinanders. Und alle haben am Ende dieser Tage gespürt: Musik macht fröhlich, Musik verbindet, Musik entspannt die Seele!

Ein herzlicher Dank gilt Schwester Helga, die so wunderbar geplant und organisiert hat, und an Schwester Christine, die uns mit der Tenorflöte begleitete!

Cornelia Will

2021 findet das Seminar vom 17. Bis 19. September statt.

Regionaltage 2021

Die Planung der Regionaltage 2021 steht wie immer unter dem Vorbehalt Jakobus 4,15 „Wenn der HERR will, werden wir leben, und dies oder das tun." In diesem Jahr heißt es aber auch: Wenn die Corona-Pandemie abgeflaut ist, und die Hygiene-Regeln es zulassen. Trotzdem teile ich Ihnen die vereinbarten Termine für die Vorplanung mit und ich hoffe und bete, dass 2021 ein annähernd normales Jahr werden wird.

Mecklenburg – Nordkirche
am Samstag, dem 8. Mai, 10.00 bis 16.00 Uhr
Beth Emmaus in 19406 Loiz, Zum Trentsee 2
Anmeldung: Bruder Uwe Seppmann, Telefon 03847 311840, info@beth-emmaus.de

Sachsen-Anhalt
am Samstag, dem 29 Mai, 14.00 bis 18.00 Uhr
Sternenhaus, Sternenstraße 7, 38820 Halberstadt
Anmeldung: Schwester Veronika Unglaube, Telefon 03941 607747

Thüringen
am Freitag, dem 4. Juni, 13.00 bis 17.00 Uhr
Johanneskirche, Tiefurter Allee 2, 99425 Weimar
Anmeldung: Schwester Heidrun Scholz, Telefon 0176 32518344, heidrun_scholz@gmx.net

Sachsen
am Samstag, dem 5. Juni, 10.00 bis 16.00 Uhr
Gemeindehaus, Dresdener Straße 3, 09599 Freiberg
Anmeldung: Schwester Marianne Wust, Telefon 035725 91217

Berlin und Brandenburg
am Sonntag, dem 20. Juni, 10.00 bis 16.00 Uhr
Die Malche, Malche 1, 16259 Bad Freienwalde
Anmeldung: Gästebüro, Telefon 03344 4297-80, info@malche.net

Bitte melden Sie sich bis 10 Tage vor dem Treffen an. Hinterlassen Sie einen schnell zu erreichenden Kontakt, dass wir Sie informieren können, wenn es Änderungen gibt.

Und laden Sie gern Freundinnen und Freunde, Bekannte ein, die sich für die Malche und unsere Schwestern- und Bruderschaft interessieren.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN Kontoinhaber

Kontoinhaber

Begünstigter

Missionshaus Malche e.V.

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlungen)

SEPA-Überweisung

WELADED1MOL

S Sparkasse Märkisch-Oderland

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Missionshaus Malche e.V.

IBAN

DE19170540400300036003 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MOL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer-Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen a' 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Das Jahr in der Schwestern- und Bruderschaft, im Gäste- und Tagungshaus

2020 ist alles anders. Ich möchte Ihnen persönliche Erfahrungen schildern.

In den Wochen und Monaten nach meiner Einführung hätten die Regionaltage stattgefunden. In kleineren Gruppen, zu denen Schwestern und Brüder, Freundinnen und Freunde der Malche kommen, hätte ich Sie kennen gelernt, mit einzelnen gesprochen. Den Namen, die ich aus der Gebetskette oder aus Briefen kenne, wären Gesichter zugeordnet worden. Schlussendlich wurden alle Regionaltreffen abgesagt.

Dann wurde die Frage drängender, was mit den Schwestern- und Brüdertagen im Oktober wird. Ob sie überhaupt stattfinden können, bewegte den Vorstand und den Vertrauensrat im August. Das Argument war wichtig, dass es in diesem Jahr Hoffnungszeichen braucht. Wir haben nicht abgesagt, die Teilnehmendenzahl beschränkt und ein entsprechendes Hygienekonzept vorgehalten. (Das gibt es aber in diesem Jahr sowieso – inzwischen in der 8. Konkretisierung.) Und wir haben die Zeit verkürzt, die Mitgliederversammlung des Vereins verlegt. Es wurden 8 Schwestern zur Jubiläumsfeier eingeladen, 4 „silberne" und 4 „20jährige". Am Ende mussten wir auch diese Tage absagen. Die Infektionszahlen stiegen. Es gab Beherbergungsverbote. Mit der Absage kam die Einladung, dass es für Teilnehmende, die nicht aus den Risikogebieten kommen, möglich ist, für persönliche stille Tage in der Malche zu sein – gemeinsam auf Abstand. 10 Schwestern kamen. Ein schlichtes Morgen-, Mittag- und Abendgebet strukturierte die Tage. Am Sonntag haben wir Gottesdienst gefeiert mit Texten und Melodien aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und der Predigt von S. Maria Beyer. Abends saßen einige auf Abstand zusammen. Denen, die da waren, haben diese Tage gutgetan. Die anderen haben wir in unser Gebet geschlossen und hoffen und erwarten, dass Gott ihnen auch Gutes getan hat.

Zunächst das: Die Jubiläen und die verschobenen Einsegnungen werden im nächsten Jahr nachgeholt!

Es bleibt die Frage, ob es vielleicht gut ist, wenn die Schwestern- und Brüdertage nicht zusammen mit der jährlichen Mitgliederversammlung des e.V. stattfinden. Doppelungen in den Berichten u.a. entfallen. Die Kernzeit könnte kürzer sein. Vielleicht können dann manche ganz dabei sein und nicht nur einzelne Tage. Für

beides, die Verbindung und die Entflechtung, gibt es gute Argumente. Lassen Sie uns gern Ihre Meinung wissen.

Ich habe mehrfach von denen, die hier waren, gehört: „Es tut gut, einfach nur mal so hier zu sein." Man kann die Ruhe im Tal genießen, spazieren gehen oder wandern, gemeinsam beten, mit einzelnen Schwestern das Gespräch suchen, mal „runterfahren", Gedanken sortieren. Die Schwestern- und Brüderordnung sieht ausdrücklich vor, dass die Malche ein Rückzugsort für die Mitglieder sein kann und soll. Ich möchte Sie ausdrücklich einladen, sich das immer mal zu gönnen und hier zur Ruhe zu kommen. Wenn Sie möchten, finden Sie Gesprächspartnerinnen.

Im Oktober entstand auch die Idee, hier Kursustreffen anzubieten. Manche Kurse machen das regelmäßig von sich aus, hier und anderswo. Andere nicht. Diese Idee werden wir aufgreifen und was Konkretes draus machen.

2020 wurden unsere Gewohnheiten durchbrochen. Aber „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit." (2 Tim 1,7). Und genau so können wir diese Zeit mit Gottes Hilfe bestehen.

Als Gäste- und Tagungshaus leben wir davon, Gäste zu beherbergen. Im Hebräerbrief steht: „Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt." (Hebräer 13,2) Dazu waren die Gelegenheiten in diesem Jahr begrenzt. Ab Mitte März haben wir geschlossen. Ab Pfingsten konnten wir wieder Einzelgäste und Familien aufnehmen. Wir haben das Hygienekonzept immer wieder den Regelungen des Bundes und des Landes Brandenburg angepasst. Nun mussten wir ab 2.11. wieder schließen und erneut die Mitarbeitenden in Kurzarbeit schicken. Das verlangt auch ihnen einiges ab. Wie lange es andauert, wissen wir nicht. Wir werden 2020 mindestens 2/3 Ausfall haben gegenüber den Vorjahren. Wir hoffen, dass uns Gott auch diese Zeit zum Besten dienen lässt. Und wir bitten um Ihr Gebet!

Das Jahresprogramm 2021 ist fertig. Es steht, wie alles, unter der Vorbedingung des Jakobus: „Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun." (Jak. 4,15)

Bleiben Sie Gott befohlen. Und rufen Sie gern an oder suchen den Kontakt zueinander, wenn Ihnen die Zeit mal zu lang wird und der Atem ausgeht. Dazu hat Gott uns Schwestern und Brüder an die Seite gestellt.

Schwester Christine Reizig

Foto: Gundula Eichler

Oderdamm, nahe Zollbrücke

Malche-Familien-Nachrichten

Heimgegangen sind:

Herta Keßler (98 Jahre, 54. Kursus)	11. September 2020
Erika Pfeiffer (89 Jahre, 52. Kursus)	21. September 2020
Diakonisse Gundula Erben (81 Jahre, 60. Kursus)	05. Oktober 2020

Fürbitte und Datenschutz

Eine Besonderheit der Malche-Gemeinschaft Ost und West ist die Fürbitte. Das ist meines Erachtens so, seit es die Malche gibt. In der „Gebetskette" sind alle ehemaligen Studierenden der Malche in Bad Freienwalde und Porta Westfalica nach Bundesländern, nach Ländern und Kontinenten im Ausland sortiert und aufgeführt. Diese sind den Tagen eines Monats zugeordnet. Jede und jeder wird einmal im Monat namentlich vor Gott gebracht. In der Gebetskette stehen Name, Vorname, ggf. Geburtsname und Wohnort oder Land. Datenschutzrechtlich darf das so sein. Die Gebetskette wird innerhalb der Malche-Gemeinschaft weitergegeben, liegt aber z. B. auch bei uns in der Kapelle. Falls jemand das nicht möchte, geben Sie uns Bescheid. Wir nehmen dann Ihren Namen nicht in die neue Ausgabe auf.

In der Bibel werden wir an vielen Stelle aufgefordert, füreinander zu beten, und es hat eine große Verheißung! „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen." (1 Timotheus 2,1) Und – mal ehrlich – wir können einander nichts Besseres tun, als füreinander zu beten und uns gegenseitig Gott ans Herz zu legen!

Schwester Christine Reizig

Termin

Die Mitgliederversammlung des Missionshaus Malche e.V. ist für den 27.02.2021 geplant. Bitte merken Sie den Termin vor. Die Mitglieder erhalten rechtzeitig die Einladung oder werden über das weitere Vorgehen informiert, wenn die Zusammenkunft nicht möglich sein sollte.

Weihnachtsgabe

Seit vorigem Jahr haben wir eine Spende in Höhe von ca. 1.300 € für Spielgeräte auf dem Konto. Herzlichen Dank noch einmal dafür. Schwester Maria Beyer hat schon von dem Plan geschrieben, ein Bodentrampolin anzuschaffen. Das ist immer wieder ein Anziehungspunkt für Kinder – und nicht nur für Kinder. In der passenden Größe kostet es 3.700 €.

Natürlich sammeln wir auch weiter für die Fluchttreppe, für die weitere Renovierung und Modernisierung der Häuser und der Kirche, für unsere Arbeit als Gäste- und Tagungshaus.

Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung, die wir erfahren. Gott segne die Geber und die Gaben!

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR & BERUFSKOLLEG

Kindheitsmusikpädagogik
Gemeindemusikpädagogik

- ab August 2020
- integriert in die Vollzeitausbildung oder als Weiterbildung
- in Kooperation mit der Evangelischen Pop-Akademie Witten

- Singen mit Kindern
- Musikpraxis
- wissenschaftliche Grundlagen
- theologische Grundlagen
- Bandarbeit
- Lobpreisgestaltung
- Musiktechnik und vieles mehr

www.malche.de/online/aktuelles/

Wir beten

- für die Politikerinnen und Politiker, die die Regeln für den Umgang mit der Corona-Pandemie verantwortlich beraten und festlegen müssen.
- für einen wertschätzenden Umgang miteinander in Politik und Gesellschaft.
- für alle, die die Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten bringt.
- für die armen Länder der Erde, dass die Weltgemeinschaft Möglichkeiten sucht und findet, ihnen in der speziellen Situation zu helfen.

Foto: Astrid Götze-Happe_pixelio.de

Titelfoto: Gundula Eichler

Impressum

Die Malche

Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Schwester Gundula Eichler und
Schwester Christine Reizig

Telefon: 03344 4297-0
Fax: 03344 4297-11

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Sparkasse MOL
IBAN:
DE 19170540403000360033
BIC: WELADED1MOL

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe: 15. März 2021